



Kontaktbriefplus 2012

Wirtschaft und Recht, Wirtschaftsinformatik

Weiterentwicklung und Evaluation des aktuellen Lehrplans

Die derzeit gültigen Lehrpläne werden, wie bereits im Kontaktbrief 2012 beschrieben, im Sinne eines Gesamtkonzepts von der Grundschule bis zum jeweiligen Schulabschluss zu einem neuen Lehrplanmodell (LehrplanPLUS) weiterentwickelt. Ein entsprechender Auftrag des StMUK erging am 27. Juli 2010 an das ISB. Hinter dem „PLUS“ verbergen sich insbesondere eine explizite Kompetenzorientierung und die verbesserte Abstimmung zwischen den Schularten, aber auch die Bereitstellung exemplarischer Aufgaben und ein digitales Informationssystem.

Damit für die Weiterentwicklung des Lehrplans auch die Erfahrungen der Lehrkräfte einbezogen werden können, wurde vom 21.10. bis zum 11.11.2011 an den Gymnasien eine Online-Umfrage zum aktuellen Lehrplan durchgeführt. Die Auswertungsergebnisse der Umfrage für das Fach Wirtschaft und Recht sowie für Wirtschaftsinformatik sind seit dem 1. August 2012 auf der Homepage des ISB veröffentlicht.

Aufgrund der Ergebnisse der Umfrage im Fach Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik sind keine strukturellen Änderungen des Lehrplans in diesen Fächern angezeigt. Zu den Aspekten, bei denen vergleichsweise größere Unzufriedenheitswerte gegeben sind, sollen nachfolgende erläuternde Anmerkungen Unterstützung bieten.

Wirtschaft und Recht

- WR „11.1.2 Bestimmungsgrößen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen“

Die Rückmeldungen zu diesem Lehrplanbereich haben gezeigt, dass hinsichtlich Umfang und Tiefe der Lehrplaninhalte teilweise noch offene Fragen bestehen. Dabei war insbesondere der Wunsch nach einer Abgrenzung zu den bisherigen Inhalten des Kapitels BWL im Lehrplan des Leistungskurses Wirtschaft und Recht zu erkennen. Vor diesem Hintergrund sollen folgende Kompetenzerwartungen Tiefe und Anspruchsniveau des Lehrplanbereichs 11.1.2 verdeutlichen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- leiten aus statistischen Daten und authentischen Quellen unternehmerische Zielsetzungen ab, beurteilen diese und ordnen sie in eine geeignete Systematik ein.
- beschreiben Auswirkungen von Veränderungen der einzelnen Kostenteile der Kostenfunktion in Bezug auf die Produktions-, Absatz und Gewinnsituation eines Unternehmens und veranschaulichen diese anhand der grafischen sowie der mathematischen Darstellung.
- diskutieren unternehmerische Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung vorgegebener betriebs- und volkswirtschaftlicher Situationen.

Über grundlegende Kompetenzen mit Blick auf die Kostenfunktionen verfügen die Schülerinnen und Schüler aus dem Mathematikunterricht, wie z. B. das Berechnen von Schnittpunkten zweier linearer Funktionen, ebenso das Aufstellen einer linearen Funktion bei gegebener Steigung und gegebenem y-Achsenabschnitt sowie aus zwei gegebenen Punkten.

- WR „10.3 Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung“ (9.4 WSG-W)
 Das Thema „Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung“ vermittelt, vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen europäischen und weltwirtschaftlichen Integration, notwendige Kompetenzen zur ökonomischen Grundbildung unserer Schülerinnen und Schüler und trägt damit zum Selbstverständnis unseres Faches bei. Die fachlichen Aspekte der einzelnen Themen sind dabei sehr komplex und facettenreich. Daher waren die am häufigsten genannten Kritikpunkte an diesem Kapitel „inhaltlich zu umfangreich“ sowie „viele Redundanzen auch zu anderen Fächern“. Um eine Fokussierung auf die wirtschaftswissenschaftliche Sicht dieses Themas zu erleichtern und zu schärfen, werden bis Ende Oktober zusätzliche Informationen zu diesem Lehrplanbereich auf der Linkebene des Lehrplans bereitgestellt werden.
 Um Synergieeffekte mit anderen Fächern zu nutzen und dadurch Zeit zu gewinnen, bieten die Lehrplanbereiche „Geschichte 10.3 Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konflikts“, „Sozialkunde_{WSG-W} 9.3 Leben in Europa“, „Geographie 10.2.2 Der asiatisch-pazifische Wirtschaftsraum“ (Chancen und Risiken einer zunehmenden wirtschaftlichen Vernetzung auch für den Industriestandort Deutschland) und „Geographie 10.5 Globale Herausforderungen“ Anknüpfungspunkte.
 Bitte sprechen Sie sich mit Ihren jeweiligen Fachkollegen in den Klassen ab, um ungewollte Redundanzen zu vermeiden.
- An dieser Stelle möchte ich auch grundsätzlich auf die Linkebene des Lehrplans WR der Mittelstufe hinweisen, die neben zusätzlichen Informationen und Anregungen für Lehrkräfte auch Aufgabenbeispiele und Anmerkungen zur Intention einzelner Lehrplanbereiche enthält.

Wirtschaftsinformatik

- Um Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in das Fach Wirtschaftsinformatik zu erleichtern, wird es im ersten Schulhalbjahr 2012/13 zwei Fortbildungen an der ALP in Dillingen geben, Inhalt und Termine finden Sie in diesem Kontaktbriefplus unter dem Punkt „Veranstaltungs- und Literaturhinweise“. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten der Fortbildung!
- Einige MB-Dienststellen bieten auch im Rahmen der RLFB Fortbildungsangebote zum Thema Wirtschaftsinformatik an, weitere Informationen finden Sie unter fortbildung.schule.bayern.de, Stichwortsuche „Wirtschaftsinformatik“.
- Die Linkebene des Lehrplans in Wirtschaftsinformatik deckt nun die komplette Mittelstufe ab (weitere Information in diesem Kontaktbriefplus unter dem Punkt „Linkebene Wirtschaftsinformatik“).
- Einen guten Einstieg in den Unterricht in Wirtschaftsinformatik bieten auch die zu diesem Thema erschienenen Handreichungen des ISB (Band 1 bis 4). Diese sind weiterhin über den C. C. Buchner-Verlag (Band 1 bis 3) und den Kastner-Verlag (Band 4) erhältlich.

Abiturprüfung 2012 - Ergebnisse

Durchschnittsnoten der bayerischen Abiturienten im achtjährigen Gymnasium:

	Durchschnittsnote 11/1 – 12/2	Durchschnittsnote der mdl. Abiturprüfung	Durchschnittsnote der schriftl. Abiturprüfung
WR 2011	2,29	2,08 4676 Teilnehmer	2,51 2116 Teilnehmer
WR 2012	2,36	2,11 4821 Teilnehmer	2,93 1866 Teilnehmer

WIn 2011	1,78	1,70 36 Teilnehmer	---
WIn 2012	1,59	1,49 28 Teilnehmer	---

(Quelle: Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Landesstatistik vom 28.06.2012)

Die Auswertung der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Wirtschaft und Recht im Jahr 2012, an der im Vergleich zum Vorjahr rund 12 % weniger Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben, lässt einen deutlichen Unterschied zum Ergebnis der Vorjahresprüfung erkennen. Inwieweit das Ergebnis des Jahres 2011 auf die Sondersituation des ersten G8-Oberstufenjahrgangs zurückzuführen ist oder ggf. auch auf einem statistischen Fehler basiert, lässt sich abschließend nicht feststellen. Weder die fachlichen Vorprüfungen noch die Rückmeldungen zur schriftlichen Abiturprüfung 2012 haben eine Verschlechterung der Durchschnittsnote erwarten lassen. Allerdings ist festzuhalten, dass das Ergebnis des Jahres 2012 deutlich näher an den in den schriftlichen Abiturprüfungen im neunjährigen Gymnasium erzielten Durchschnittswerten liegt.

Schulversuch Ökonomische Verbraucherbildung

Bereits im Schuljahr 2010/11 wurde ein schulartübergreifender Schulversuch aufgrund der Kampagne zur Ökonomischen Verbraucherbildung in Bayern gestartet (siehe zu letzterer KMBek vom 14.12.2009, Az.: III-5 S 4400.11-6.132 329, Az.: V3016-XI-3295/2009). Im Juli 2012 endete das Projekt mit einer Abschlussveranstaltung im Justizpalast, bei der u. a. auch die Staatsministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Frau Dr. Beate Merk, sowie der Kultusstaatssekretär Bernd Sibler zu Gast waren. Insgesamt 18 Schulen aller Schularten haben an diesem Schulversuch teilgenommen und gemeinsam über 150 Materialien über alle Fächer hinweg erstellt.

Da ein Großteil der Vorschläge urheberrechtlich relevantes Material erhält, kann leider erst im nächsten Jahr mit der Veröffentlichung gerechnet werden; ich informiere Sie rechtzeitig über den Termin. Geplant ist eine Datenbank, auf die jede Schule zugreifen kann, um die Materialien in den jeweiligen Unterricht zu integrieren – hier liegt ein großes Potential nicht nur für Vertretungsstunden vor. Bitte informieren Sie auch ihr Kollegium über diesen Materialpool, es sollte für fast jedes Fach etwas zu finden sein!

Ich möchte an dieser Stelle zudem auf die Internetseiten www.verbraucherbildung.bayern.de, www.vis.bayern.de und www.verbraucherbildung.de hinweisen. Sie finden dort viele Informationen und Materialien zum Thema (ökonomische) Verbraucherbildung.

Wirtschaft und Recht in der Oberstufe

Das Fach Wirtschaft und Recht sollte weiterhin eine starke Rolle in der Qualifikationsphase, auch im Seminarbetrieb spielen. Das mögliche Potential unseres Faches ist hier, vor allem bei den W-Seminaren, noch nicht vollständig ausgeschöpft. Die Seminare erlauben es uns, unser Fach in der Oberstufe noch deutlicher zu profilieren, breiter aufzustellen und fest zu verankern. Bitte schöpfen Sie dieses Potential aus, indem Sie kontinuierlich W- und P-Seminare anbieten. Die fachlichen Möglichkeiten, durch Themenvielfalt attraktive Seminare anzubieten, haben wir durch die Breite der drei Gebiete VWL, BWL und Recht gegeben. Zudem gibt es auch noch die Möglichkeit, im Rahmen des Zusatzangebots für die individuelle Profilbelegung Kurse anzubieten. Dazu ist der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter vor Kursbeginn eine Lehrplanskizze vorzulegen. Diese muss Aufschluss geben über die Ziele, den Lehrstoff, seine Verteilung über die Ausbildungsabschnitte, die vorgesehenen Hilfsmittel und die Leistungskontrollen (vgl. Anlage 5 GSO). Weitere Informationen dazu in diesem Kontaktbriefplus unter „Veranstaltungs- und Literaturhinweise“.

Kompetenzstrukturmodell Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik

Zentrale Forderung seitens der Pädagogik und Fachdidaktik für einen modernen, zeitgemäßen Unterricht ist die Kompetenzorientierung. Daher werden bundesweit im zunehmenden Maße

Lehrpläne, basierend auf entsprechenden Kompetenzmodellen, implementiert. Dieser Entwicklung folgt auch der Freistaat Bayern. Im Schuljahr 2011/12 wurden Kompetenzstrukturmodelle für alle Fächer, die noch kein KMK-Kompetenzstrukturmodell besitzen, von Arbeitskreisen entwickelt, so auch für Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik. Ein Kompetenzstrukturmodell legt die Kompetenzbereiche fest, in die sich ein Fach untergliedern lässt, d. h. es wird erkennbar, welche für das Fach spezifischen Kompetenzen aufgebaut werden sollen. Darin liegt eine große Chance für die Fächer. Denn wenn erkennbar wird, welche Kompetenzen die Heranwachsenden in einem Fach entwickeln können, wird auch der Beitrag des Faches zur Bildung deutlich. Damit kann aus einem Kompetenzstrukturmodell sozusagen eine Legitimation des Faches im gymnasialen Fächerkanon herausgelesen werden. Nicht nur aus diesem Grund sind die Kompetenzstrukturmodelle von besonderer Bedeutung für die Strukturierung des Lehrplans.

Um sich mit dem Thema Kompetenzorientierung vertraut zu machen, empfehle ich Ihnen das Werk „Kompetenzerwerb: Grundlagen, Didaktik, Überprüfbarkeit“ von Eberhard Jung, erschienen im Oldenbourg Wissenschaftsverlag. Dieses Buch bietet einen soliden Überblick über die Grundbegriffe und Ideen zum Kompetenzerwerb, der es ermöglicht, sich an der aktuellen Diskussion um Kompetenzorientierung fundiert beteiligen zu können.

Linkebene Wirtschaftsinformatik

Die Linkebene Wirtschaftsinformatik Jgst. 10 ist online verfügbar (www.isb-gym8-lehrplan.de). Im ersten Schulhalbjahr 2011/12 hat ein Arbeitskreis Materialien und kompetenzorientierte Aufgaben für die Linkebene des Lehrplans Wirtschaftsinformatik 10 erstellt. Darunter befinden sich z. B. Unterrichtsentwürfe, ergänzende fachliche Informationen für die Lehrkraft und Arbeitsblätter. Dieses Angebot soll über die Handreichungen hinaus Unterstützung bieten für einen interessanten, schülernahen und kompetenzorientierten Unterricht im Fach Wirtschaftsinformatik. Es stellt auch Hintergrundwissen bereit. Spannender und anschaulicher Unterricht in Wirtschaftsinformatik trägt deutlich zur Schärfung des wirtschaftswissenschaftlichen Profils an den WSG-W bei, bitte nutzen Sie diese Chance!

Veranstaltungs- und Literaturhinweise

Wirtschaftsphilologentagung an der Universität Passau am 27. und 28. September 2012

Die diesjährige Wirtschaftsphilologentagung steht unter dem Leitthema „Umdenken in unsicheren Zeiten – Wirtschaftliche Entscheidungsmodelle in der Krise“. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage der Akademie SCHULEWIRTSCHAFT im Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft e.V. (www.schulewirtschaft-akademie.de). Aufgrund der starken Nachfrage kann pro Schule nur eine Kollegin / ein Kollege angemeldet werden (bei Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasien zwei Lehrkräfte).

Hinweis auf Veranstaltungen an der ALP Dillingen zum Fach Wirtschaftsinformatik

23. bis 25. Januar 2013: Lernwerkstatt zur Wirtschaftsinformatik der Mittelstufe

Ziel des Lehrgangs ist die Erstellung von Lernprodukten zur Wirtschaftsinformatik. Im Rahmen einer "Lernwerkstatt" Wirtschaftsinformatik werden in Gruppenarbeit kompetenzorientierte Materialien erstellt, die im unterrichtlichen Einsatz getestet werden sollen.

28. Januar bis 1. Februar 2013: Wirtschaftsinformatik in der Oberstufe

Dieser Kurs behandelt didaktisch und methodisch erprobte Konzepte zur Umsetzung des Lehrplans Wirtschaftsinformatik in den Jahrgangsstufen 11/12. Mit Kurzvorträgen und der Vorstellung von konkreten Umsetzungsvorschlägen und passenden Materialien mit anschließender Diskussion werden zentrale Inhalte dieser Jahrgangsstufen durchleuchtet. Jeweils anschließend werden in Workshops (Kleingruppen) Unterrichtskonzepte erarbeitet und verglichen.

Literatur:

Nützel, Nikolaus; 7 Wege reich zu werden – 7 Wege arm zu werden; cbj Verlag

Unterhaltsam und verständlich erklärt Nikolaus Nützel in seinem vor allem auf Kinder und Jugendliche ausgerichteten Werk Grundprinzipien der Wirtschaft.

WirtschaftsSchule und Handelsblatt Newcomer (auch bilingual)

Das vielen Kolleginnen und Kollegen bereits bekannte „Handelsblatt Newcomer“ (kostenlos zu bestellen unter www.handelsblattmachtschule.de/newcomer/) gibt es nun auch als pdf-Download in einer englischen Version. Ich möchte Sie dazu ermutigen, mit ihren Schülerinnen und Schülern auch einmal einen englischen Text zu lesen – auch unter dem Gedanken, dass ein Großteil der Ökonomischen Primärliteratur in dieser Sprache vorliegt.

Mittlerweile bietet auch das Magazin „Wirtschaftswoche“ eine Ausgabe für Schülerinnen und Schüler an; das aktuelle Heft der „Wirtschaftsschule“ kann kostenlos in Klassensatzstärke unter wirtschaftsschule@vhb.de bestellt werden.

Die Zeit, Medienkunde, Zeitverlag

Nicht nur im Rahmen der ökonomischen Verbraucherbildung spielt Medienkunde eine tragende Rolle, auch beim Lesen von z. B. wirtschaftspolitischen Artikeln im Unterricht ist ein kompetenter Umgang mit Medien und deren differenzierte Einordnung in die Medien- und Meinungslandschaft unerlässlich. Das Medienkunde-Unterrichtsmaterial des Zeitverlags mit CD-ROM kann kostenfrei unter zfds.zeit.gaertner.de/Medienkunde bestellt werden. Vor allem die Kapitel VI (Medienlandschaft in Deutschland) sowie VIII (Chancen und Risiken im Internet) sind für den Wirtschaftsinformatikunterricht in der Mittelstufe sehr gewinnbringend.

Profilfach „Angewandte Wirtschaftsinformatik“ auf www.info-wr.de

StD Harald Weber hat einen Kurs „Angewandte Wirtschaftsinformatik“ entwickelt (eine Kurzvorstellung und alle nötigen Materialien sind unter www.info-wr.de zu finden). Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit Standardsoftware, wie z. B. Datenbanken, Tabellenkalkulation, Präsentationsgrafik, orientiert an wirtschaftlichen Fragestellungen aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht. Bei der Umsetzung sind die rechtlichen Bedingungen gemäß Anlage 5 GSO zu beachten.

Abschließend wünsche ich Ihnen einen guten Start in das Schuljahr 2012/13 und viel Freude beim Unterrichten von Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik!